



Frauenakademie München e.V.

Juni 2001

Rundbrief Nr. 51

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen!

Wie immer zunächst:

- **Termine, Termine....**

Mittwoch, 20. Juni 2001, 19 Uhr in der FAM
Der Verein Kompetenz für Frauen stellt sich vor
Ausführliche Informationen auf S. 7

Mittwoch, 11. Juli 2001, 20 Uhr in der FAM / Wissenschaftlicher Salon
Vortrag von Dr. Christa Tholander: Ausländische Frauen in der Kriegswirtschaft in
Friedrichshafen von 1939 - 1945
Ausführliche Informationen dazu auf dem beiliegenden Flyer

Mittwoch, 18. Juli 2001, 19.00 Uhr in der FAM / Arbeitskreis "Vorsorgendes Wirtschaften"
Frau Rock, Gleichstellungsbeauftragte im Bayerischen Staatsministerium für Landes-
entwicklung und Umweltfragen, berichtet über ihre Aufgabenbereiche

Freitag/Samstag, 14./15. September 2001 in der FAM / Seminar
Marion Grünberg: Professionell Präsentieren (- ein Konzept oder Produkt, Arbeitsergeb-
nisse oder die eigene Person) - weitere Informationen durch die FAM

Freitag, 12. Oktober 2001, 19 Uhr in der FAM / Polit-Buffer
Frauen in der Kommunalpolitik in Oberammergau: Monika Lang und zwei ihrer
Kolleginnen diskutieren ihre politische Arbeit in Oberammergau

Freitag/Samstag, 19./20. Oktober 2001 in der FAM / Seminar
Hedi Kitzer: Einführung in die Moderationsmethode
- weitere Informationen durch die FAM

30. November /1. Dezember 2001 in Blaubeuren bei Ulm
„... wie hältst du's mit der Religion?“ Der Einfluß von Religionszugehörigkeit auf das
Leben von Frauen in Geschichte und Gegenwart
Wissenschaftliche Tagung von Frauen & Geschichte Bayern
Ausführliche Informationen auf S. 8

• Geschäftsführung

Die Stellenausschreibungen für die Geschäftsführerin und die Assistentin der Geschäftsführung haben bisher interessante, aber insgesamt zu wenige Bewerbungen erbracht. Der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, die Stellen nochmals auszuschreiben einschließlich einer Anzeige in der Süddeutschen Zeitung am 30.6.01. Wir bitten alle FAM-Frauen und RundbriefleserInnen nochmals um Mithilfe bei der Verbreitung der beiliegenden Ausschreibungen.

• Was war?

▪ Mitgliederversammlung

Im März fand die 17. Mitgliederversammlung der FAM statt. Diese einmal jährlich stattfindende Jahreshauptversammlung ist der zentrale Ort für die Bilanzierung der Arbeit in der FAM und den Blick nach vorn. Selbst eine Kurzfassung des Rechenschaftsberichts der Vorsitzenden Karin Schilling ist im Rahmen des Rundbriefs heute nicht möglich. Der offizielle Jahresbericht der FAM ist aber nachzulesen auf unserer Homepage unter

<http://www.frauenakademie.de/intern/jahr/jahr.htm>

Beschlossen wurde auf der Mitgliederversammlung ein weiterer FAM-Tag. Näheres dazu findet sich weiter unten auf Seite 7.

Und schließlich wurde eine neue Vorstandsfrau gewählt:

▪ Wer ist die neue Vorstandsfrau?

Am 21.03.2001 wurde ich in der Mitgliederversammlung zur neuen Vorstandsfrau und Nachfolgerin von Anne Menke-Schwingenhammer gewählt. Ich habe die Wahl gerne angenommen.

Zahlreiche Aspekte verbinden mich mit der FAM und ihren Ideen. Als gebürtige Münchnerin, Jahrgang 1964, bin ich schon als Jugendliche in die Münchner Frauenszene gerutscht. Nicht unbedingt aus fundierter politischer Überzeugung, sondern mehr, weil ich es noch nie leiden konnte, mir von Männern etwas vorschreiben zu lassen.

Erste fundierte feministische Kenntnisse bekam ich während des Studiums an der LMU München und später an der Freien Universität Berlin. Meine Magisterarbeit schrieb ich zu dem Thema "Pornografie". Neben einem Vergleich der Anti-Pornografie-Bewegung in den USA und der BRD, interessierten mich vor allem die wissenschaftlichen Studien über die möglichen Folgen des Konsums von Pornografie. Erstmals bewusst wurde mir bei diesen Forschungen, wie leicht die Ergebnisse von Untersuchungen durch einen entsprechenden, meist unklaren Versuchsaufbau manipuliert werden können, je nachdem, welches Ergebnis erreicht werden soll.



Während dieser Zeit fragte ich mich immer häufiger, warum eigentlich in der Regel Frauen als die Sonderlinge untersucht werden?! Kurze Zeit nach Abschluss meines Studiums entschloss ich mich zu promovieren, und zwar über Männer. Nicht so einfach war es, Dokorteltern zu finden, die sich auf dieses Forschungsgebiet einliessen. Ich fand sie in Prof. Ilse Lenz und Prof. Peter Grottian, mit deren Hilfe ich ein Stipendium bei der "Frauenanstiftung" (heute: Heinrich Böll Stiftung) bekam. Eine geeignete Untersuchungsgruppe war auch bald gefunden: die Prostitutionstouristen, und zwar die, die nach Thailand fahren. Einfach deswegen, weil dort die meisten aus dem deutschsprachigen Raum stammen. So fuhr ich also im ersten Winter vier Wochen für einen "Vortest" und ein Jahr später für sechs Monate nach Thailand. Die Ergebnisse meiner Forschungen waren hart und nicht besonders herzlich, und ich würde heute für keinen Mann meine Hand ins Feuer legen, dass er im Fall des Falles nicht zum Prostitutionstouristen würde. Erschreckend war aber vor allem, wie jung diese Männer im Durchschnitt sind (ca. 35 Jahre), wie wenig sie über das nachdenken, was sie tun und wie leichtsinnig sie mit Aids umgehen. Nach Beendigung meiner Forschungen und dem Abschluss meiner Promotion bildete ich mir ein, dass irgend etwas gegen diesen Missstand getan werden müsste. Ich wurde also beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und bei der EU Kommission vorstellig, die zwar meine Ergebnisse interessant und ebenfalls erschreckend fanden. Im Grundton hieß es aber immer: "Wir sind erst dabei, hier und da ein paar Opfern zu helfen. Bei den Männern, den Verursachern anzufangen, dafür ist die Zeit noch lange nicht reif!"

Sie haben es sicher schon bemerkt: ein Totschlagargument, dem nichts hinzuzufügen ist. Daraufhin wechselte ich die Branche und habe mich seither in die Internettechnologien eingearbeitet. Natürlich bin ich keine absolute Spezialistin. Dafür fehlt mir das Informatik-Studium. Aber das Medium Internet ist unglaublich vielfältig und selber Internet-Seiten zu gestalten ein sehr kreativer Prozess. Inzwischen fallen mir auch reichlich Forschungsfragen ein, die gender-Aspekte im Bereich Neue Medien beleuchten. Leider fehlt mir meist die Zeit und der entsprechende Rahmen, diesen Fragestellungen nachzugehen. Die eine oder andere Untersuchung habe ich aber schon machen können und vielleicht ergibt sich in und mit der FAM ein interessantes Projekt. Zur Zeit bin ich am Deutschen Museum verantwortlich für die Gesamtedaktion des Internet-Auftritts. Und seit letztem Jahr haben Dagmar Koblinger und ich auch bei der FAM den Service einer Website eingerichtet, eine Dienstleistung, die auch und vor allem bei einem feministischen Netzwerk im 21. Jahrhundert nicht fehlen darf.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Eure und Ihre Andrea Rothe

▪ Vortrag von Sabine Collmer

„Wie Gender In die Technik kommt - Computerkompetenz für Frauen“

Mit diesem Vortrag am 15. März 2001 setzte die FAM ihre Gender-Reihe im Rahmen des wissenschaftlichen Salons fort. Dr. Sabine Collmer, Soziologin, derzeit an der Bundeswehrhochschule in Neubiberg tätig, langjähriges FAM-Mitglied und Vorstandsfrau der ersten Aktiengesellschaft in Frauenhand (Frauen-Computer-Schule München), analysierte in ihrem Vortrag theoretisch und empirisch sehr überzeugend Geschlechtsspezifika des Technikumgangs.

Der Umgang mit dem Computer und Internet wird zu einer der wichtigsten Kulturtechniken der Zukunft. Frauen nutzen diese Technik, wie zahlreiche Umfrageergebnisse belegen, jedoch seltener als Männer. Computertechnik ist nicht geschlechtsneutral, sondern eingebettet in ein gesellschaftliches System geschlechtsspezifischer Zuschreibungen und Klischeevorstellung in Bezug auf Technikkompetenz, so die Ausgangsthese von Sabine Collmer. Sie charakterisierte diesen „doing-gender“- Prozess genauer und erläuterte, warum gerade die Computernutzung und die Aneignung von Computerwissen unter dem prägenden Einfluss von doing gender stattfindet und welche Folgerungen für das Lernen am Computer gezogen werden können.

Doing gender ist ein Begriff aus der Ethnomethodologie, einer Forschungsrichtung, die die Alltagswelt der Menschen zum Untersuchungsgegenstand hat. Das Geschlechterverhältnis wird definiert als interaktiver Prozess der wechselseitigen Herstellung von Geschlecht in der Alltagswelt. Alltagstheorien bestimmen dabei den täglichen Umgang miteinander und gehen von einer kontrastiven Vorstellung über Männer und Frauen aus.

Die Alltagstheorien in bezug auf Technik und Geschlecht lauten zusammengefasst in etwa so:

„Männer/Jungen sind in Bezug auf Technik kompetent und bleiben es bis zum endgültigen Beweis des Gegenteils. Frauen/Mädchen sind in Bezug auf Technik nicht kompetent und sie bleiben es ebenfalls bis zum Beweis des Gegenteils“.

Die Folge davon ist, dass Jungen und Mädchen sehr unterschiedliche Ausgangsbedingungen bei der Aneignung von Computerwissen vorfinden. In dem empirischen Forschungsprojekt von Sabine Collmer gehörte das „Bewährungssyndrom“ zum Erfahrungsschatz aller von ihr interviewten Frauen, die in der Computerbranche arbeiteten. Insofern ist auch die weitverbreitete Vorstellung, Frauen hätten weniger Interesse an Technik, Teil dieses doing-gender-Prozesses, der zur Reproduktion der hierarchischen Geschlechterordnung beiträgt.

Frauen, die sich in technischen Studiengängen bewegen, müssen die eigene Entscheidung immer wieder rechtfertigen, weil es keine Selbstverständlichkeit ist; zudem fehlen weibliche Vorbilder in diesen (Hochschul-)Ausbildungen. Eine Auszeit von der Gender-Ordnung bieten Frauen-Computer-Schulen, da hier Frauen von Frauen lernen. Lernen in geschlechtshomogenen Gruppen ermöglichen Mädchen und Frauen einen gleichberechtigten Zugang zur Aneignung von Computerwissen und durchbrechen die doing-gender-Prozesse nachhaltig.

Der äusserst informative Vortrag von Sabine Collmer kann komplett nachgelesen und heruntergeladen werden: www.frauenakademie.de (Veranstaltungen/Vorträge). Es lohnt sich!!!!

▪ Vortrag von Carmen Klement

„Der freie Markt und seine Grenzen. Aufstiegsweiterbildung in einem geschlechterhierarchisch strukturierten Arbeitsmarkt“

Auch dieser Vortrag am 23. Mai 2001 fand im Rahmen des wissenschaftlichen Salons statt. Carmen Klement ist Soziologin und arbeitet derzeit an der Bundeswehrhochschule in Neuburg.

Ihr Vortrag behandelte Ergebnisse aus einem Teilprojekt des Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ an der Universität Bremen.

Forschungsgegenstand waren 6 Ausbildungsberufe, darunter 2 männlich dominierte Berufe, 2 typische Frauenberufe und 2 gemischtgeschlechtliche Berufe. Die ausgewählten Berufe sind dadurch gekennzeichnet, dass institutionalisierte Aufstiegsweiterbildungen zur Verbesserung beruflicher Qualifikationen und Chancen vorhanden sind. Untersucht wurden, über einen Zeitraum von 10 Jahren, Berufsverläufe vom Ausbildungsbeginn bis in etabliertere Berufsphasen hinein.

Die Ausgangsfrage war: Bringen Bildung und Weiterbildung den versprochenen Ertrag, vor allem für Frauen? Das Ergebnis faßte Carmen Klement in der These zusammen, dass Bildungsmarkt und Arbeitsmarkt strukturell grundlegend unterschiedlich wirken. Die Chancengleichheit in Ausbildung und Weiterbildung wird gebrochen durch diskriminierende Wirkungsmechanismen, die in der Arbeitsmarktstruktur und in der Typik der gewählten Ausbildungsberufe liegen. Die üblichen Bildungsaufhänge an die Adresse von Frauen lassen die faktische hochdifferenzierte Chancenstruktur in Berufen außen vor. Wichtiger als die Forcierung der Bildungsmotivation bei Frauen sind differenzierte Informationen über tatsächliche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und –hindernisse in den jeweiligen Berufstypen.

• **Internet-Auftritt der FAM www.frauenakademie.de**

Der Internet-Auftritt der FAM entwickelt sich sehr gut. Die homepage wird immer interessanter und vielfältiger. Und vor allem: Die Nachrichten aus der FAM sind topaktuell, immer auf dem neuesten Stand - und ausführlich. So finden sich dort z.B. Stellenausschreibungen in voller Länge, oder auch in der FAM gehaltene Vorträge zum nachlesen – wie derzeit gerade der von Sabine Collmer zum Thema „Wie Gender in die Technik kommt – Computerkompetenz für Frauen“.

Hier einige Ergebnisse aus der Webstatistik bei der FAM:

Besuchen Sie uns wieder!

Seit Freitag, dem 20.10.2000 sind die Internet-Seiten der FAM online unter www.frauenakademie.de. Natürlich ist das grösste Ziel aller Anbieter zu erfahren, wer was auf den Seiten tut und wie mehr virtuelle BesucherInnen gewonnen werden können. Für ersteres gibt es die unterschiedlichsten Analyseprogramme. Ein solches haben wir natürlich auch bei der FAM. Was wissen wir über beispielsweise für die Monate April und Mai 2001?

Im April waren insgesamt 450 BesucherInnen auf unserer Homepage, die 1018 Seiten angesehen haben, was aber pro Person gerade einmal 2,26 Seiten ausmacht. Im Mai waren es schon 567 BesucherInnen, die sich entsprechend mehr einzelne Seiten angesehen haben. Zu den am häufigsten aufgerufenen Seiten gehören, neben der Homepage, die Seiten mit den Projekten, die Veranstaltungs-, News- und Jobseiten. Die meisten von Euch nutzen T-Online oder AOL als Provider und Ihr schaut am Wochenende etwas öfter auf unsere Seiten als unter der Woche. Zweidrittel von Euch verwenden den Internet Explorer, etwas über 30% Netscape. Auch einige Zugriffe über Suchmaschinen sind zu verzeichnen, was erfreulich ist. Am häufigsten wurde von Google und AltaVista auf die Seiten der Frauenakademie verwiesen. Das ist ein kleiner Ausschnitt dessen, was ich auf die Schnelle statistisch über unsere Online-BesucherInnen sagen kann.

Wichtigste Suchbegriffe

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten in den Suchsystemen eingegebenen Suchbegriffe aufgeführt, mit denen Besucher zu Ihrer Site gelangt sind.

Wichtigste Suchbegriffe			
	Suchbegriffe	Suchaktionen	% von Gesamt
1	frauenakademie	16	12.4%
2	münchen	13	10.07%
3	frauen	9	6.97%
4	beratungsnetz	5	3.87%
5	expertinnen	4	3.1%
6	hamm-brücher	4	3.1%
7	computer	4	3.1%
8	geschichte	4	3.1%
9	hildegard	3	2.32%
10	www.frauenakademie.de	2	1.55%
Gesamt-Sucherfolg für aufgeführte Suchausdrücke		64	49.61%
Gesamt-Sucherfolg für Server-IP		129	100%

Bild: Suchbegriffe bei Zugriffen über die Suchmaschinen

Und Ihr habt gedacht, im Internet seid Ihr ganz anonym? Weit gefehlt! Aber natürlich nutzt die FAM ihr Wissen nicht gegen Euch. Im Gegenteil, wir haben diesen Service für Euch eingerichtet und würden uns freuen, wenn Ihr öfter vorbeischaut. Auf den Seiten der FAM gibt es immer wieder Neues zu lesen und zu sehen, seien es Stellenangebote, Infos über Veranstaltungen der FAM oder externer gender-orientierter Institute. Noch besser: **Macht doch mit!** Schickt uns Eure News, Veranstaltungsankündigungen, Lustiges oder Trauriges, einfach alles, von dem Ihr meint, es könnte auch andere Frauen interessieren. Am besten per e-mail an: info@frauenakademie.de

Viele Grüße von Eurer Webmasterin Andrea Rothe

• Arbeitsgruppen

Neue Promotionsarbeitsgruppe „Frauen und Informationstechnologie“ in der FAM In Gründung ..

Künftig soll es eine neue Promotionsarbeitsgruppe in der FAM geben. Es werden Frauen gesucht, die im Bereich „Frauen und Informationstechnologie“ promovieren wollen. Sie sollten seit längerer Zeit im außeruniversitären Bereich berufstätig sein und sich entschlossen haben, die berufliche Laufbahn mit einer Promotion zu bereichern. Sie sollten noch ganz am Anfang mit der Umsetzung stehen.

Interessierte Frauen bitte melden bei Dagmar Koblinger, Tel.: 089-5154-9344 (berufl./tagsüber) oder VSW-Dagmar.Koblinger@t-online.de oder über die Frauenakademie München.

- **FAM-Intern**

FAM-Tag - Kommunikation in der FAM - (Streit-) Lust auf FAM

Die FAM-Frauen, die schon länger dabei sind, wissen es noch: Das Plenum, am ersten Mittwoch im Monat, war über Jahre ein zentraler Ort in der FAM. Diese Regelmäßigkeit der Kommunikation hat sich nicht erhalten. Seit langem experimentieren die Vorstände wie auch der jetzt amtierende Vorstand damit, funktionierende Ersatzformen zu finden. Dazu gehören auch die FAM-Tage, die seit langem in unregelmäßiger Folge stattgefunden haben. Ein FAM-Tag soll auch wieder organisiert werden, so die Meinung der Mitgliederversammlung im letzten März.

Die Vorbereitungsgruppe (Dorothea Bomba, Marion Grünberg, Uschi Haag, Hedi Kitzer, Ortrud Zettel) schlägt nun folgendes vor: Weil die Kommunikation in der FAM nicht mehr umstandslos funktioniert, weil die FAM und die Zeiten sich ändern, weil in dieser Phase – wie wir glauben - eine kleine Vorbereitungsgruppe nicht ohne Zwischenschritte einen FAM-Tag für die große FAM organisieren sollte, wird vorerst ein zwar etwas kleineres, aber wichtiges und (hoffentlich!) effektives Treffen stattfinden.

Dazu werden einige FAM-Frauen direkt und persönlich eingeladen. Wir hoffen, dass möglichst viele der angesprochenen Frauen kommen, würden uns aber besonders freuen, wenn auch über diesen Kreis hinaus interessierte FAM-Frauen Zeit und Lust hätten teilzunehmen: am **Samstag, 21. Juli 2001 von 10.30 bis 18 Uhr im Vinzenz-Palotti-Haus in Freising**. Wir freuen uns auf weitere Rückmeldungen, am besten bei der Geschäftsführerin!

- **Was kommt?**

Am Mittwoch, dem 20. Juni 2001, 19 Uhr stellt sich in der FAM der **Verein Kompetenz für Frauen e.V.** der Öffentlichkeit vor. Der Verein wurde am 10.9.2000, am 10. Geburtstag der Frauencomputerschule, gegründet. Die FAM wird den Verein durch ihre Mitgliedschaft unterstützen. Hier eine kurze Selbstdarstellung des Vereins:

Der Verein **KOMPETENZ FÜR FRAUEN e.V.** sucht Mitfrauen, FörderInnen, SponsorInnen ...

Unser Ziel

„Die Kompetenz von Frauen in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien sowie neue Medien zu fördern und die soziale Stellung von Frauen in der Informationsgesellschaft zu verbessern.“

Wir wollen

- ... die berufliche und persönliche Perspektive von Mädchen und Frauen aller Altersstufen speziell im Bereich der IT- und Medienberufe verbessern
- ... das Selbstbewusstsein von Frauen im Umgang mit neuen Technologien fördern
- ... innovative Bildungskonzepte entwickeln, die Frauen wirklich ansprechen
- ... computer- und medieninteressierten Frauen eine Diskussions- und Vernetzungsplattform bieten
- und vieles mehr.....

Interessiert?

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.kompetenz-fuer-frauen.de,
e-mail: info@kompetenz-fuer-frauen.de
Volkartstr. 23, 80634 München, Tel.: 089/161921

▪ **Wissenschaftliche Tagung von Frauen & Geschichte Bayern**

"... wie hältst du's mit der Religion?" Der Einfluss von Religionszugehörigkeit auf das Leben von Frauen in Geschichte und Gegenwart

Aus historischer und theologischer Sicht werden religiös beeinflusste weibliche Lebensentwürfe und Partizipationsformen untersucht. Was Religion für Frauen bedeutete und heute noch bedeutet, wie sie ihre Religiosität in den großen Glaubensgemeinschaften leb(t)en, wird in Vorträgen, Diskussionen und einem Podiumsgespräch reflektiert.

Als momentan gesellschaftlich relevantes Thema wird der Diskurs um moslemische Frauen einbezogen ('Kopftuchstreit').

Die Tagung ist nicht nur für Historikerinnen oder Theologinnen bestimmt, sondern will alle Frauen ansprechen, die an Geschichte sowie gesellschaftlichen und religiösen Fragen interessiert sind.

Die Tagung findet am 30.11./1.12.2001 im Heinrich-Fabri-Tagungshaus in Blaubeuren bei Ulm statt.

Näheres über Dr. Christiane Wilke, Von-der-Pfordten-Str. 27, 80687 München,
Tel.089 / 5682 2172, Fax 089 / 580 82 11

• **Glückwünsche**

Im Mai wurde unsere Vorstandsfrau Dr. Andrea Rothe zur Gleichstellungsbeauftragten des Deutschen Museums gewählt. Wir wünschen ihr in diesem Amt Mut, Zähigkeit und Erfolg.

• **Zu guter Letzt**

möchte ich mich an dieser Stelle, sicherlich im Namen aller Rundbriefleserinnen, bei Dr. Anne Menke-Schwinghammer für ihre engagierte und kundige Arbeit als Verfasserin ganzer Jahrgänge von FAM-Rundbriefen bedanken. Ich trete mit diesem Brief in ihre Fußstapfen und will mich bemühen Schritt zu halten. Ich bin seit 1989 FAM-Mitglied, habe sechs Jahre lang in einem arbeitsmarktpolitischen Projekt unter der Trägerschaft der FAM gearbeitet und bin seit sieben Jahren im Vorstand aktiv. Ich verfolge die Entwicklungsgeschichte der FAM mit großem Interesse und bin gespannt auf jede neue Wendung. Für heute verabschiede ich mich mit allen guten Wünschen für einen sonnigen Sommer!

Ortrud Zettel

Ortrud Zettel